









1
Albrecht Dürer
seiner Eltern herkommen
Leben und Sterben von
ihm selbst beschrieben

Anno 1524.

Ich hab auch schon viel geschrieben und weiß nicht mehr was ich schreiben soll. Ich hab auch schon viel geschrieben und weiß nicht mehr was ich schreiben soll. Ich hab auch schon viel geschrieben und weiß nicht mehr was ich schreiben soll.

Ich hab auch schon viel geschrieben und weiß nicht mehr was ich schreiben soll. Ich hab auch schon viel geschrieben und weiß nicht mehr was ich schreiben soll. Ich hab auch schon viel geschrieben und weiß nicht mehr was ich schreiben soll.

Ich hab auch schon viel geschrieben und weiß nicht mehr was ich schreiben soll. Ich hab auch schon viel geschrieben und weiß nicht mehr was ich schreiben soll. Ich hab auch schon viel geschrieben und weiß nicht mehr was ich schreiben soll.



Ich hab auch schon viel geschrieben und weiß nicht mehr was ich schreiben soll. Ich hab auch schon viel geschrieben und weiß nicht mehr was ich schreiben soll. Ich hab auch schon viel geschrieben und weiß nicht mehr was ich schreiben soll.

Ich hab auch schon viel geschrieben und weiß nicht mehr was ich schreiben soll. Ich hab auch schon viel geschrieben und weiß nicht mehr was ich schreiben soll. Ich hab auch schon viel geschrieben und weiß nicht mehr was ich schreiben soll.













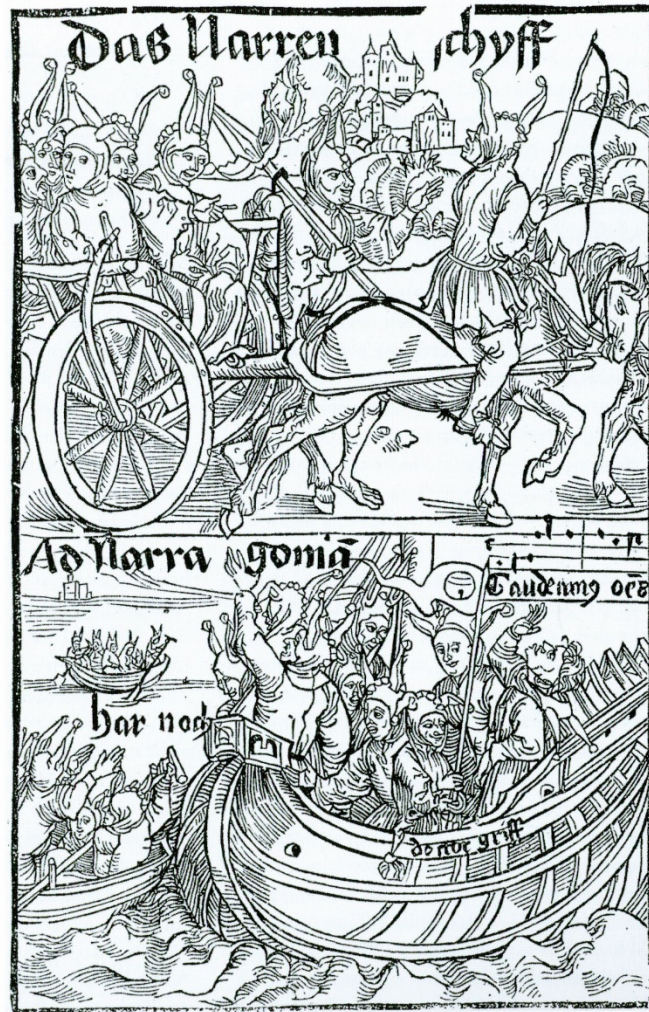












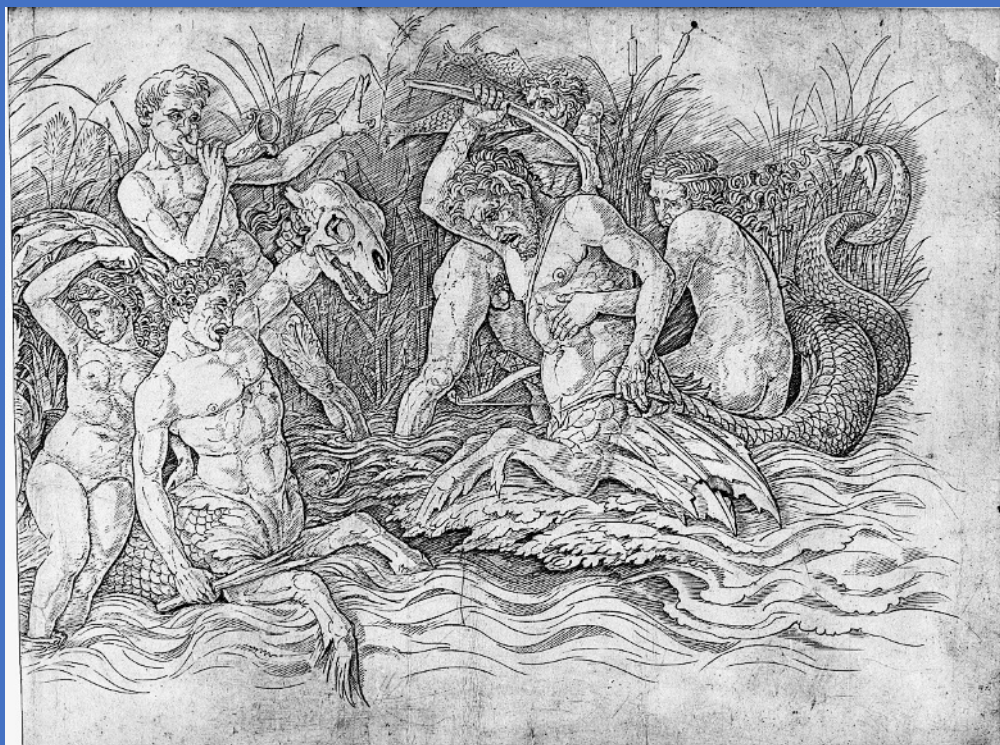




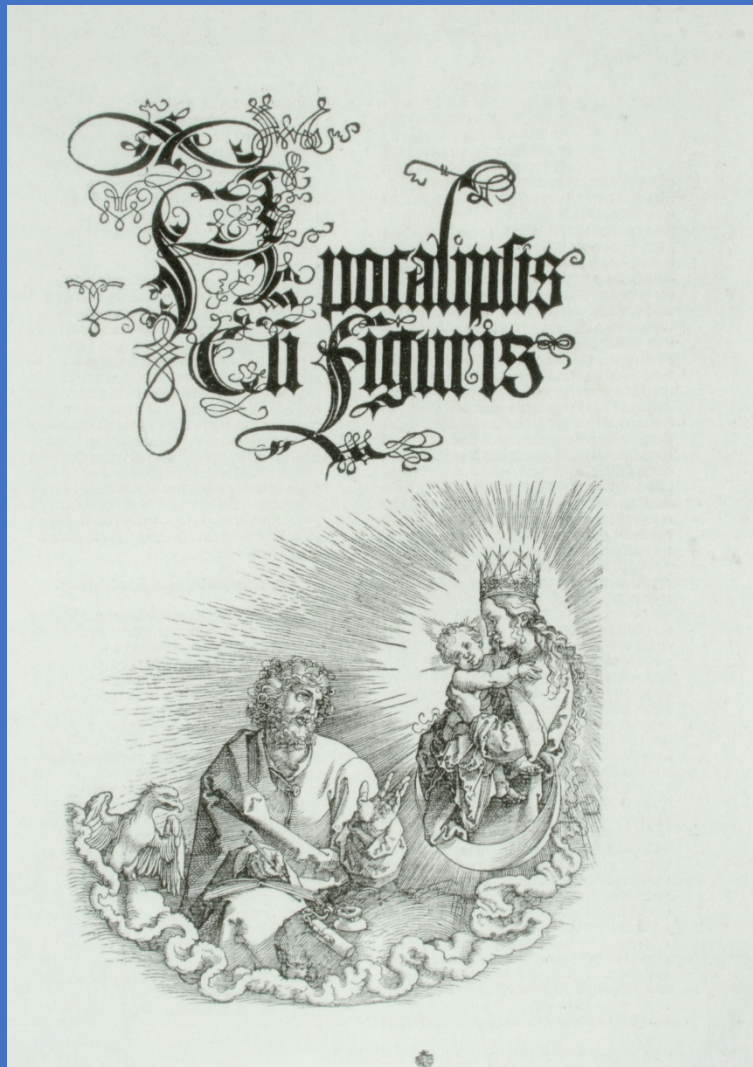










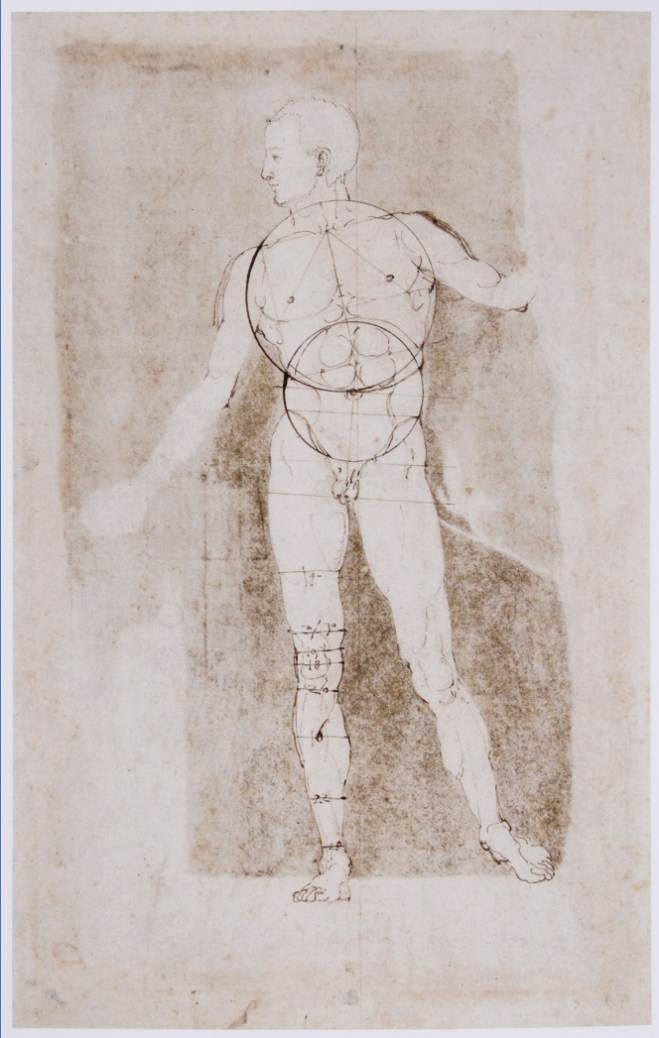


















ΘΕΟΚΡΙΤΟΥ ΘΥΡΣΙΣ Ἡ ΨΔΗ
ΕΙΔΥΛΛΙΟΝ ΠΡΩΤΟΝ.
ΘΥΡΣΙΣ Ἡ ΨΔΗ.



Δύ·τι τὸ φιδύλισμα καὶ ἀπὶ
τυς αἰπὸ λειτῆνα,
Ἄπ·τὶ παῖς παρὰ σὺ μελίσ-
δε πα·αδὺ δὲ καὶ τὸ
Συρίσθης· μετὰ πάντα τὸ δά-
τερον ἄθλον ἀγέισθ·
Αἶκα τῆνθ' ἔλθ' κρυαὸν φά-
ρον· αἶμα τὸ λα·ψ·

Αἶλα δ' αἶμα λαβὴ τῆνος γέρας· ἐς τὴν κατὰ ξέ-
Ἄ·χίμαρος, χίμαρος ὁ καλὸν κρύς ἐστὶ καὶ μέλιν·
Αἶ· Ἄθρον ὡ πρὶ μαν· τὸ πρὶν μέλος ἢ τὸ κατὰ χεῖ-
τῆν' ἀπὸ πᾶς πᾶς καὶ παλαιβί· ὡ φύβιν ὡδωρ·
Αἶκα παῖ μῶσαι πᾶν οἱ ἰθαδὲ ρομ αἰχρονται·
Αἶ· ρα·τυ σακίπιν λαβὴ γέρας· αἶδὲ ἀέρεσκα·
τῆνας ἀρνα λαμῆν· τὸ δὲ πᾶν ὅ·ν ὡσερ αἰχρῆ·
Ο· Λῆς τῆ πᾶν τυμφᾶν λῆς αἰπὸ λειτῆνα κατὰ ξέ-
Ὡς τὸ κατὰ μῆτος τῶν το γέωλοφορ ὡτε μνηϊκα·
Συρίσθην, παρὰ δ' αἶμας ἐγὼν ἐν τῶν μομῶσ·
Αἶ· Ὀυθῆμις ὡ πρὶ μαν· τὸ μεσομυρῆν, ὡθῆμις ὡ μῆ-
Συρίσθην· τὸν πᾶνα δὲ δούκα μῶ· ἢ γρὸς ὡ πᾶν γέρας
Τὰν ἰκα λεκμακῶς ἀμπαύειται ἐν τῆτε πικρὸς
Καὶ οἱ αἶμας μετὰ χαλὰ ποτὶ ξινὶ κατὰ τοι·
Ἀλλὰ τὸ γρὸς δὲ δούρεσι παρὰ δὲ φινδὸς ἀλγῆ αἰσθ·
Καὶ πᾶς ὥκο λικῶς ὡτὶ τὸ πλῆον ἰκα μῶσθ·

Α·Α "



Elegia Bilibaldi Pirckeymheri

in obitum Alberti Duxeri.

Dul mihi tam multis fueras sanctissimus amicus
 Alberti atq; meae maxima pars animae
 Quocumq; firmenſis poteram crederi fauor
 Quis ut in fidem spargere verba sinum.
 Quam subito infelix mecerem linquo amicum.
 Et ceteri propeas non cedunt pede
 Non caput optatum licuit non tangere detrahi
 Muna nec tristi dicere verba vale
 Sed vos si addideris languentia membra gradatim
 Quum meo acciderans te subito eripuit
 Heu spes fallaces, et mens ignota molorum.
 Quam lapsu ceteri cuncta repente cadunt.
 Omnia Duxere dederat femina secunda
 Ingenium, feruam, cum probatae fidem
 Omnia sed rursus ceteri mens abſtula auſa
 Tollere sed laudes improba non valuit
 Nilus namq; manet Duxeri, atq; indita fama
 Splendebunt denuc spolia data polo.
 Inducit, i noſtrat non ultima gloria gentis
 Duxere et CHXCELO regna ſuprema peti
 Illic non vano gaudebis ſemper honore
 Pro meritis ſcilicet premia digna ferens.
 Donec nec fragilis erramus mentis in umbra
 Et miſeri quibus labimur inſolabili
 At nos praefertans aderit quum gratia Chriſti
 Hoc dux ſcitus ingredietur iter
 Interea moeſti lachrymas fundemus amico
 Nil quibus afflicto dulcius eſſe poſſit.
 Accedentq; praeter ſummum placari votum
 Quae poſſunt quicquam ſi pia vota valent.
 Et ne quid humile deſit ſpargemus edoce
 Natiſſum, vicias, ſibi ſera reſas.
 Iſte interea ſereno requieſce deato
 Decuit enim in Chriſto vos deus hanc meretur.
 Et paſſum eius dera
 Albertus poſtquam pingente errauerat ebrius
 Atq; tam leuiter cuncta reſecta ferunt
 Nunc reſtat otium, dux, pingatur et alium
 Mox terram languens ſpolia data peti
 Nil
 Ingenium, probitas, tandem prudentia virtus
 Atq; pietasq; fides, hic tumulata iactat.









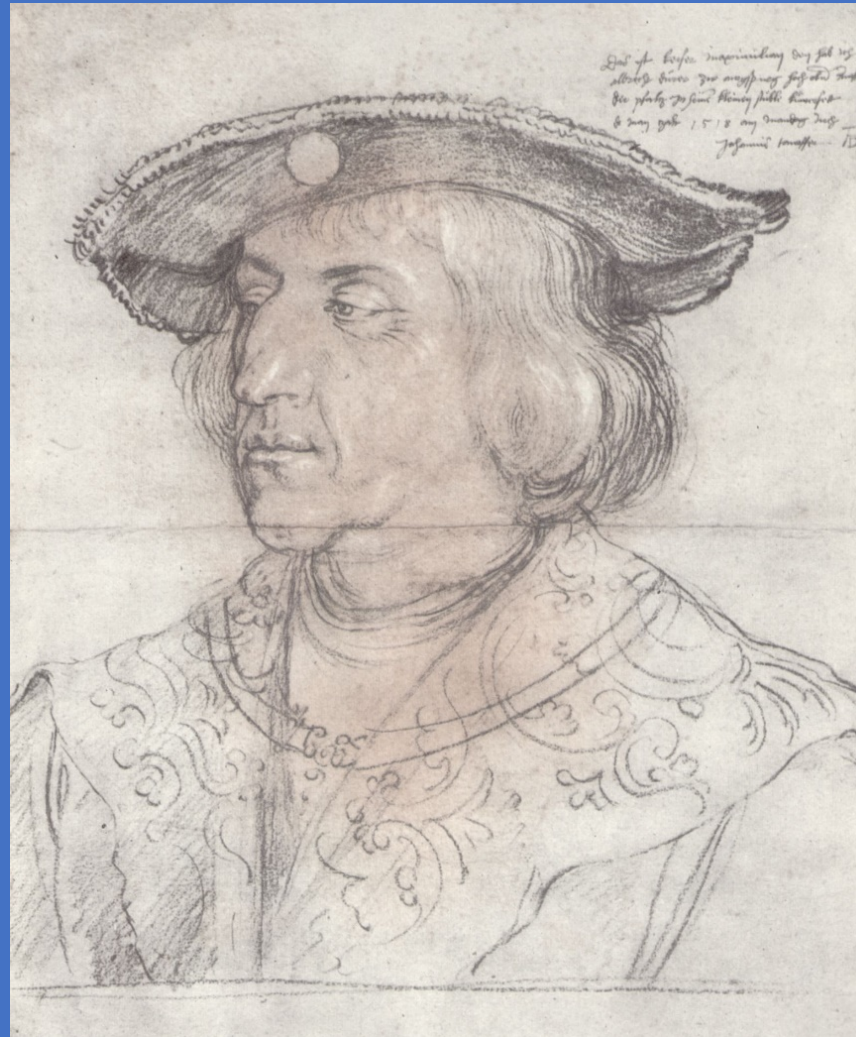






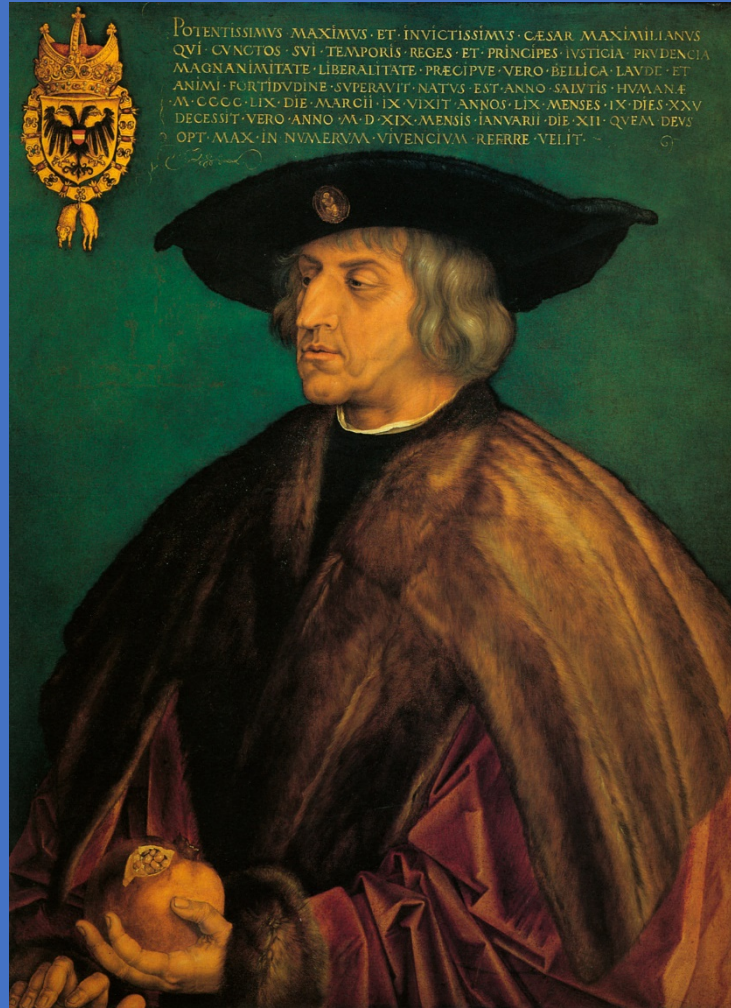






Das ist die besten Inscripction die ich
allerorts finden der ansehung der
der phylis geistlich Rönig Rönig
6 May Jahr 1518 der Rönig Rönig
Johann Rönig 1518



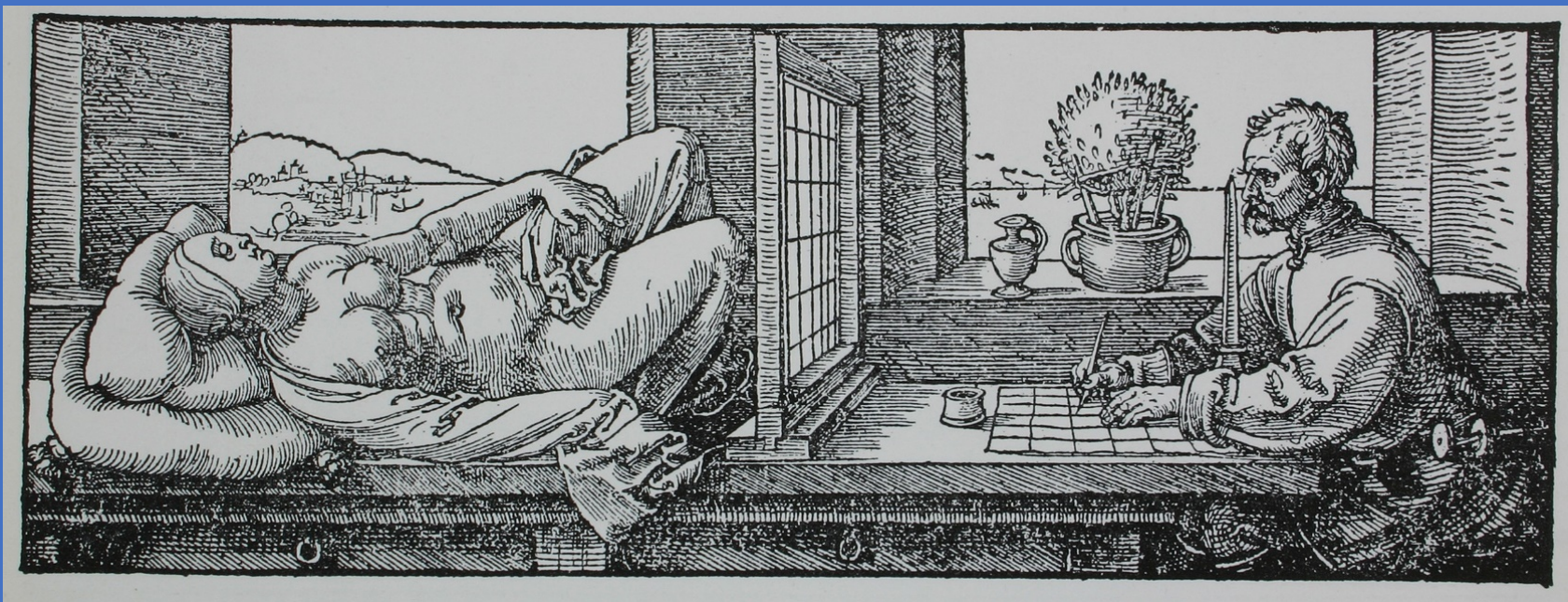


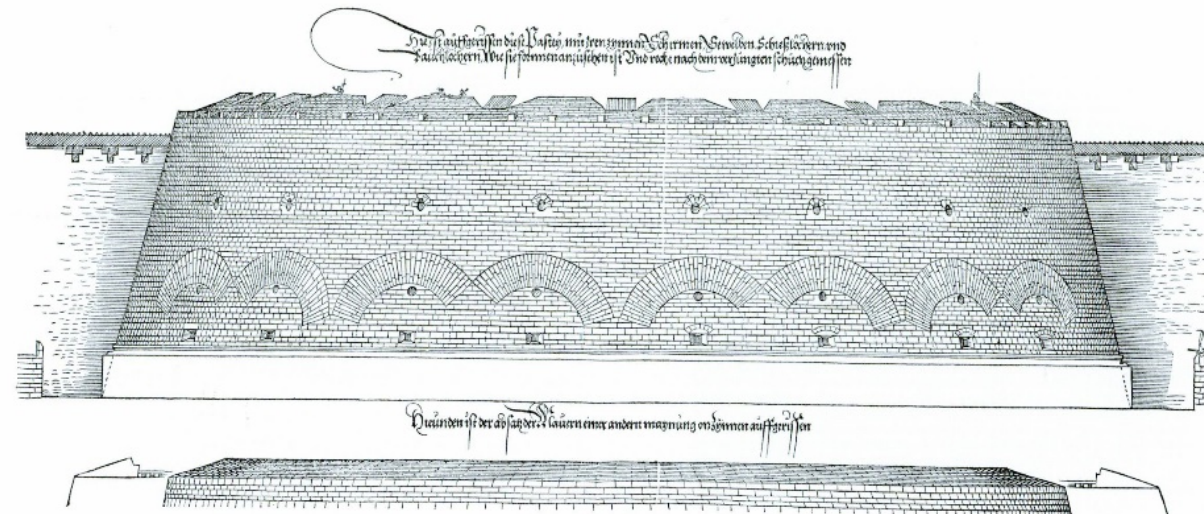
POTENTISSIMVS MAXIMVS ET INVICTISSIMVS CÆSAR MAXIMILIANVS
QVI CVNCTOS SVI TEMPORIS REGES ET PRINCIPES IUSTICIA PRVDENCIA
MAGNANIMITATE LIBERALITATE PRECIPVE VERO BELLICA LAVDE ET
ANIMI FORTITVDINE SVPERAVIT NATVS EST ANNO SALVTIS HVMANÆ
MCCCCLIX DIE MARCII IX VIXIT ANNOS LIX MENSES IX DIES XXV
DECESSIT VERO ANNO MCDXIX MENSIS IANVARII DIE XII QVEM DEVS
OPT MAX IN NVMERVA VIVENCIVM REFERRE VELIT











Vnden im schinbein ein. 27. teil.
Durch die knotten ein. 22. teil.
Vnd den fuß vom ein. 15. teil.

Darnach mach ich die preiten des für-
stichtigen arms.

Vnder der vren ein. 18. teil.
Hinder dem elbogen ein. 27. teil.
Vor dem elbogen ein. 16. teil.
Hinder dem gelenck der hand ein. 25. teil.
Vnd die offen hand ein. 15. teil.

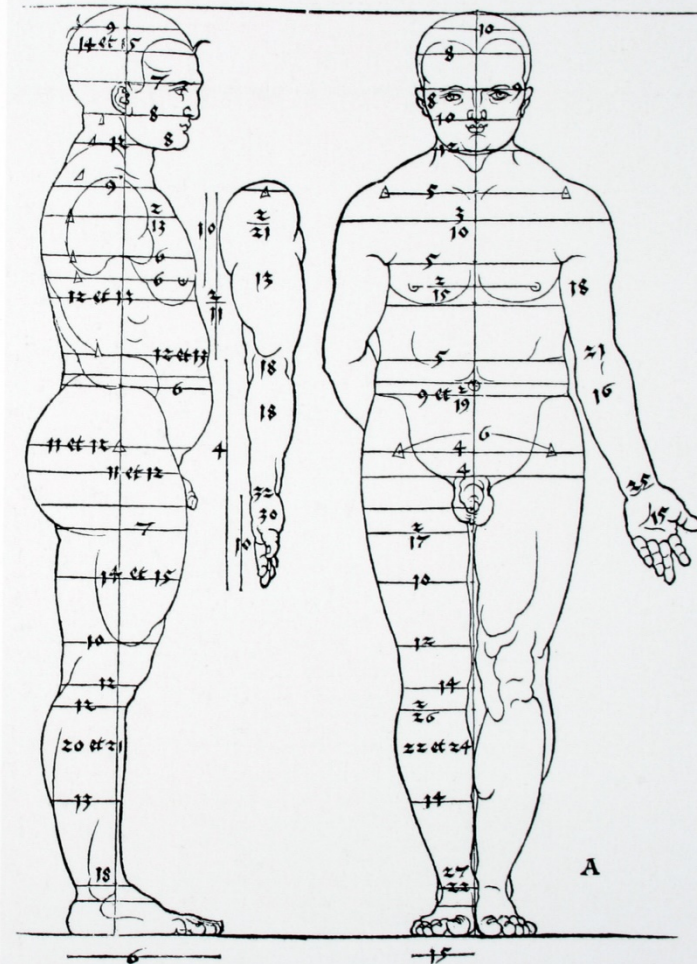
Darnach mach ich bey der dritten lini
den hinderwertigen man zwischen den
vchsen preit ein. 4. teil. vñ spalt im den hin-
den von vuden vber sich ein. 8. teil.
Vnd mach im die fersin hinten preit ein
24. teil.

So ich nun alle lenge dicke vnd preiten

ordenlich bey den dienen auffrechten linien
beschriben vnd bezeichner hab/ alsdenn zeuch
ich die gestalt mit linien nach meinem gutbe-
duncken darein / oder so ich das haben mag/
stell ich einen gleichmässigen menschen für
mich/ vñ zeuch die linien nach im/ das wirdet
allweg pesser/ weder nach eigne sin gemacht.

Auch ist fürnderlich zu mercken / so man
die linien des mans gestalt einzeucht/ wie die
natur den mann so meisterlich gemacht/ als
wer der von zweyen stücken / der leib auff die
schendel gesetzt/ auff beyden seitten vonn der
hüfft art/ geet ein wünnen herab vmb den
pauch/ desgleichen hinder sich vber den hin-
den/ das ich dann im auffreissen nachvol-
gend mit einer sondern lini will anzeigenn/
wie hernach vor augen stet/ in dem neben sich-
tigen/ fürwertigen vnd hinderwertigen bild.

Disen man bezeichnen ich mit einem A.





- **Hans Rupprich (Hrsg.), Albrecht Dürer. Schriftlicher Nachlaß**
- **I Autobiographische Schriften, Briefwechsel, Dichtungen, Beischriften, Notizen und Gutachten, Zeugnisse zum persönlichen Leben. Berlin 1956**
- **II Die Anfänge der theoretischen Studien, Das Lehrbuch der Malerei.... Berlin 1966**
- **III Die Lehre von menschlicher Proportion... Befestigungslehre.... Berlin 1969**

- **Fedja Anzelewsky Albrecht Dürer. Das malerische Werk
Berlin 1971**
- **Friedrich Winkler Die Zeichnungen Albrecht Dürers
4 Bände. Berlin 1936 - 1939**
- **Rainer Schoch, Matthias Mende, Anna Scherbaum
Albrecht Dürer. Das druckgraphische Werk
I Kupferstiche, Eisenradierungen und Kaltnadelblätter.
München u. a. 2001
II Holzschnitte und Holzschnittfolgen. München u. a. 2002
III Buchillustrationen. München 2004**

- **Albrecht Dürer. Die Gemälde der Alten Pinakothek.**
Bearbeitet von Gisela Goldberg, Bruno Heimberg, Martin Schawe.
Ausst. Kat. München 1998
- **1471 Albrecht Dürer 1971. Ausst. Kat. Nürnberg 1971**
- **Albrecht Dürer. Ausst. Kat. Wien 2003**
- **Dürer, Cranach, Holbein. Die Entdeckung des Menschen:**
Das deutsche Porträt um 1500.
Ausst. Kat. Wien / München 2011 / 2012

